

Gambia

Republic of The Gambia, The Gambia

Letzte Bearbeitung 03.08.2021

Präsidentialrepublik auf der Basis einer Verfassung von 1996, 2018 zuletzt novelliert; eine neue Verfassung wurde 2020 von der Nationalversammlung abgelehnt. Von 1982 bis 1989 bildete das Land mit Senegal die Konföderation Senegambia.

Staatschef: Adama BARROW (2017 -). Sein Vorgänger Jammeh war erst nach Intervention von Vertretern der ECOWAS bereit, den Wahlsieg seines Konkurrenten anzuerkennen. Der Präsident ist zugleich Regierungschef.

Früherer Staatschef: Sir Dawda JAWARA (bis 1970 Premierminister, dann Präsident und Regierungschef; 1994 gestürzt.), (Lt.) Yahya JAMMEH (1994-2016)

Unabhängig seit 8.2.1965. Bis zum Ende der Zivilregierung im Jahr 1994 gehörte die Mehrheit der Abgeordneten der PPP (*People's Progressive Party*) an. Das neue Parlament hat 53 gewählte Abgeordnete – 5 weitere ernannt der Präsident. Gewählt wurden in den Wahlen vom April 2017: 31 von der *United Democratic Party* (UDP, Ousainou Darboe), APRC (*Alliance for Patriotic Re-Orientaton and Construction*, Fabakary Jatta) 5, NRP (*National Reconciliation Party*, Hamat Bah) 5, GDC (*Gambia Democratic Congress*, Mama Kandeh) 5, PDOIS (*People's Democratic Organisation for Independence and Socialism*) 4, PPP (*People's Progressive Party*, Yahya Ceesay) 2 und 1 Unabhängiger

11.295 km² gross; 2,22 Mio. Einwohner (2021); 63,2% städtische Bevölkerung. Zuwachsrate 1,82%. Viele junge Gambier suchen in der Migration eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen – damit verbunden sind *braintrain*, denn zahlreiche Migrant_innen sind gut qualifiziert – und Rücküberweisungen. Zugleich migrieren Menschen aus der Casamance nach Gambia.

Hauptstadt: Banjul (früher Bathurst / St. Mary) (34.500 Ew. 2019, unter Einbeziehung des Umlandes 459.000 in 2021); Serekunda, 13km südwestlich der Hauptstadt an der Küste ist die grösste Stadt des Landes mit 340.000 Einwohnern (2021).

Währung: Dalasi; 100 GMD (1D = 100 Bututs) = 1,63 € / 1,76 CHF.

Offizielle Sprache: Englisch; einheimische Sprachgruppen: Mandinka (Malinke) (42%), Ful (18%), Wolof (16%), Dyola (10%), Soninke 9%, Krio / Aku (1%) u.a.

Wirtschaft: 56,1% des Bodens sind landwirtschaftlich nutzbar, davon der grösste Teil für Pflanzenbau. 3/4 der Bevölkerung leben in und von der Landwirtschaft; sie erbringt etwa 1/3 des BIP. Erdnüsse machen 70% des Exports aus. Die Erdnusskultur ist vor dem Tourismus (20% des Inlandsprodukts in 2013) der wichtigste Wirtschaftszweig. Für die breite Bevölkerung sind die Rücküberweisungen von Migranten (ein Fünftel des BIP) von grosser Bedeutung. Der Anbau von Reis, dem wichtigsten Grundnahrungsmittel, wird seit den 1970er Jahren durch den Staat besonders gefördert – mit 117 kg/Kopf gehört Gambia zu den weltweit stärksten Konsumenten. Die Industrieproduktion steht mit 9% des Inlandsprodukts an dritter Stelle.

Kennzahlen aus 2019: BIP 1,82 Mrd. US-\$; Wirtschaftswachstum: 6,2%, Inflation: 7,1%. Auslandsverschuldung 586,8 Mio. US-\$ in 2017. Die Pandemie brachte 2020 auch in Gambia schwere Einbrüche der Wirtschaft (Tourismus, Rücküberweisungen) Der Handel profitiert von der starken Aussenorientierung; unter dem Titel "Reexportation" nützen lokale Händler die niedrigen Abgaben und Zölle in Gambia

für Geschäfte nach anderen afrikanischen Staaten, oft unter Umgehung der jeweiligen Zollbehörden. Starkes Aussenhandelsdefizit: 2019 standen Importe im Wert von 686 Mio. US-\$ Exporten von 76,2 Mio. US-\$ gegenüber. Die wichtigsten Partner neben den Nachbarländern, wohin sich die Re-Exporte richten: Brasilien, Spanien, China, Indien und Russland.

Rd. 10.000 Arbeitsplätze hängen vom Tourismus ab, wobei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Umfeld des Tourismus mehr Leute beschäftigen als Arbeitsplätze direkt im Fremdenverkehr geschaffen wurden. Neuregelungen von Bestimmungen und ein deutlicher Rückgang des Tourismus (zuletzt wegen Ebola) haben allerdings die Wirtschaftsentwicklung gebremst und zu steigender Arbeitslosigkeit geführt. 10,3% lebten 2015 laut Weltbank unter der Armutsgrenze.

Auf der Seite des *Gambia Bureau of Statistics* findet sich hingegen die folgende Beschreibung: „*Rural poverty rate increased from 64.2 percent in 2010 to 69.5 percent in 2015/16 - an increase of 8.3 percentage points while urban poverty declined by 1.8 percentage points from 33.4 percent to 31.6 percent. The poor in rural areas account for about 64 percent of the total poor in the country.*“
(<https://www.gbosdata.org/>)